Obermenzinger Hefte

Juni 2013
Halbjahresschrift des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg

Zu Gast in Schloss Dachau

So., 1. Dez.
17.00 Uhr
Renaissance-Festsaal
„Im Schatten der Gans“ mit Gerhard Polt, Abfent, Abfent Wolfgang Leibnitz, Flügel
Eine ganz und gar adventliche und zudem ganz und gar nicht immer besinnliche Veranstaltung.

So., 22. Dez.
17.00 Uhr
Renaissance-Festsaal
Heilige Nacht von Ludwig Thoma mit Michael Lerchenberg
und dem ensemble eberwein

Mi., 1. Jan.
2014,
17.00 Uhr
Renaissance-Festsaal
Mit Pauken und Trompeten ins neue Jahr
Neujahrskonzert mit den Bavaria Blechbläsersolisten (Mitglieder des Bayer. Staatsorchesters, des BR-Sinfonieorchesters und der Münchner Philharmoniker).
Leitung: Gerd Zapf
Moderation: Anouschka Horn (BR)
Orlando di Lasso, Händel, Bruckner, Bruchmann, Orff u.a.

Zu Gast im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz

Mi., 1. Jan.
11.30 Uhr
Festsaal im Künstlerhaus
Neujahrsmatinée mit der Allotria Jazzband
Das außergewöhnliche Orchester, eine der ältesten und populärsten Bands in Europe spielt Jazz, Classic-Dixieland und Swing
Moderation: Pater Machac.

Advent im Schloss Blutenburg

Sa., 7. Dez.,
17 Uhr
Russische Weihnacht
Lieder und Gesänge aus dem Alten Russland mit den Ural Kosaken.

So., 8. Dez.,
16 Uhr
Adventsingen – Advent im Pfaffenwinkel
Dietlhofer Sänger, Klosterdorf Zwei-Viergesang, Musica Burana Iffeldorf, Oberlandler Hirtenbuam, Wort: Willi Großer.

Sa., 14. Dez.,
19 Uhr
Venezianische Weihnacht
Mit dem Barock Consort München: Rebecca Rust, Cello; Friedrich Edelmann, Fagott; Felicia Brembeck, Sopran; Christian Brembeck, Cembalo. Werke von Antonio Vivaldi, Joh. Seb. Bach, Georg Friedrich Händel, Willem de Fesch u.a.

So., 15. Dez.,
15 Uhr
Advent im Oberland
Anzenberger Dreigesang, Hornsteiner Zithermusik mit alpenländisjchen Weisen, Schlierseer Hirtenkinder,
Programmgestaltung und Sprecher: Karl Wiedemann.

So., 29. Dez.,
17 Uhr
Weihnachtsspiel von Carl Orff – „Ludus de nato Infante
mirificus.“ Vorgetragen von Rupert Rigam. Ihn hat der Meister noch zu Lebzeiten mit der Interpretation seiner bairischen Stücke betraut. Musikalische Begleitung: F. und B. Hampel, Harfe und Gitarre.

So., 5. Jan.,
17 Uhr
Blutenburger Weihnacht – Dreikönigsspiel
Alte Musik und Volksmusik zur Weihnachtszeit mit:
Siegertsbrunner Bläser, Renaissance-Ensemble „Kleiner Kreis Freising“. Texte (Dreikönigslegende) aus Handschriften des Klosters Weihenstephan (15. Jh.).
Sprecher: Willi Fries.

gegen 18.30 Uhr
Neujahrsanblasen im Schlosshof.

Kartenvorverkauf:
München Ticket, Tel: 0 89/54 81 81 81, Marienplatz Untergeschoss, Tel: 0 89/29 25 40, www.zkv-muenchen.de

Änderungen vorbehalten

Halbjahresschrift des Vereins
der Freunde Schloss Blutenburg

Obermenzinger Hefte

Juni 2013 1/XXXVII

Herausgeber:
Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.
(BBV)

Inhalt:

Mails aus dem Jenseits 4
Wohnen im Münchner Westen 7
Besuch der Landesausstellung 9
Eine ehemalige Künstlervilla 12
Termine 15-18
James-Krüss-Preis 2013 19
Der Bayerische Jedermann 20
Blutenburgverein trauert um W. Seitz . . .23
Eingleisiger Betrieb der U5 24
Dank für Theo Kautzmann 27
Tag des offenen Denkmals 28
Kurz notiert - BBV intern 29

Obermenzinger Hefte, gegründet 1968 von Wolfgang Vogelsgesang (1932 - 2000). Seit 1979 Organ des „Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V.“
Schloss Blutenburg, 81247 München
Telefon (089) 811 31 32, Fax (089) 814 49 29
info@blutenburgverein.de, www.blutenburgverein.de

Spenden- und Beitragskonto: 51 - 103 380
Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00

Redaktion: Andreas Ellmaier, Johannes Wimmer
(Anschrift siehe Verein) und Norbert Gerstlacher (artsnact)
DTP/Produktion: artsnact – Gestaltung aus Leidenschaft
Norbert Gerstlacher • www.artsnact.de
ISBN-Nr. 1611-7204
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4/94

Titelbild: Eröffnung des Pfälzer Weinfestes an Christi Himmelfahrt 2013; Fotos: Erich Olbert

Liebe Mitglieder,

das Gesicht der Münchner Gartenstädte verändert sich. Kleine Einfamilienhäuser verschwinden und große Wohnkomplexe treten an ihre Stelle. Zu Recht fürchten viele um den Charakter der grünen Viertel. Andere fordern, auch die Gartenstädte müssten ihren Teil beitragen und bezahlbaren Wohnraum schaffen. Bislang indes fehlt der Stadt ein schlüssiges Konzept zur Frage, wie die Zukunft der Gartenstädte aussehen soll. Unser Mitglied Dr. Hans-Peter Uhl MdB nimmt dazu in diesem Heft Stellung.

Zudem liegen für Sie auch diesmal wieder zwei Flyer bei, mit denen Sie zu unserer Fahrt zur Landesausstellung „Main und Meer“ am 20./21. September nach Bamberg und Schweinfurt sowie zur 14. Festlichen Matinée am 10. November ins Schloss herzlich eingeladen sind. Bitte reservieren Sie sich dafür schon jetzt Ihre Plätze. Benutzen Sie dazu das jeweilige Anmeldeformular, das Sie in den beigelegten Flyern finden und schicken Sie es mit frankiertem Rückumschlag für Ihre Eintritts- bzw. Fahrkarten an uns zurück.

Bitte denken Sie auch daran, uns noch Ihre E-mail-Adresse mitzuteilen, damit wir Sie künftig auch so auf unsere vielen BBV-Veranstaltungen (siehe dazu insbesondere die 4 Terminseiten in der Mitte des Heftes) aufmerksam bzw. kurzfristig erinnern können. Oft genug passiert es, dass man einen Termin zunächst vergisst. Senden Sie also bitte Ihre Adresse an info@blutenburgverein.de.

Viel Spaß bei der Lektüre dieses Heftes und unseren neuen Internetseiten unter www.blutenburgverein.de wünscht

Ihr

Andreas Ellmaier

Pater Walter Rupp SJ

Mails aus dem Jenseits – Ein Blick von oben auf das Diesseits

Pater Walter Rupp SJ beim diesjährigen Fischessen in Schloss Blutenburg
Foto: Josef Berg

Der Sonntag nach Aschermittwoch ist für den BBV zu einem neuen Fixpunkt geworden: Seit drei Jahren findet hier das „Festliche Fischessen" statt. Nach Dr. Thomas Goppel zu Beginn und Prof. Dr. Helmut Zöpfl 2012 war der Redner in diesem Jahr der Jesuitenpater Walter Rupp. Er gab einen satirischen Blick von oben auf das Diesseits, sozusagen Mails aus dem Jenseits. Rupp studierte Geschichte, Germanistik, Philosophie und Theologie und war Leiter des Akademiker-Centrums München. Der Autor zahlreicher Buchpublikationen ist Mitglied der Münchner Turmschreiber und ist 2006 mit dem Poetentaler ausgezeichnet worden. Neben der Lesung gab es für die Gäste im vollbesetzten Jella-Lepman-Saal ein dreigängiges „nasses" Festmenü der Schlossschänke Blutenburg.

Die Frage: „Was ist dann?" wird immer noch gestellt. Wir wüssten gern, was uns bevorsteht.

Diese ‚Mails' räumen mit den Phantasiegebilden auf, die man sich drunten über droben macht und zeigen, dass das Weltgeschehen aus der Jenseitsperspektive wie eine schlecht gespielte Posse aussieht.

Liebe Hinterbliebene!

Ich würde Euch gern anders nennen, das Wort ‚Hinterbliebene' gefällt mir nicht. Aber weil es in der himmlischen Sprache dafür keinen zutreffenden Begriff gibt, - hier bleibt ja niemand zurück - muss ich Euch so nennen.

Hoffentlich erschrecke ich Euch nicht mit meinen Mails! Denn Post aus dem Jenseits - das muss Euch vorkommen, als gehe es nicht mit rechten Dingen zu.

Das, was für Euch das Jenseits ist, ist für uns das Diesseits!

Der mittelalterliche Dichter Alighieri Dante hat zwar schon einmal in seiner ‚Göttlichen Komödie' versucht, das neue Leben im Jenseits zu beschreiben. Wer sich daran macht, das Jenseits zu beschreiben, solange er noch im Diesseits ist, gleicht einem Embryo, der vom Mutterschoß aus versucht, in einer Sprache, die er noch nicht kennt, die Welt, in die er erst hineingeboren wird, zu beschreiben. So etwas muss misslingen.

Hier spricht man gern und amüsiert von jenem Astronauten, der sich bei Euch rühmte, es sei ihm gelungen, mit seinem

Raumschiff in das Jenseits einzudringen. Er ist inzwischen hier und auffallend schweigsam. Es ist ihm höchst peinlich, wenn man ihn bezüglich seiner Weltraumerfahrungen anspricht.

Es ist sogar für uns Jenseitige schwer, ja nahezu unmöglich, das Jenseits zu beschreiben. Das Problem liegt jedoch nicht bei uns Jenseitigen, sondern bei Euch, weil Ihr – ich kann Euch diese Bemerkung nicht ersparen – dafür zu wenig Verstand besitzt.

Ich konnte mich - solange ich drunten war - nie ganz von der Angst befreien, dass die Ewigkeit mit der Zeit doch einmal langweilig wird.

Der lange Abschied

Liebe Hinterbliebene!

Entschuldigt, dass ich mich nicht gleich nach meinem Ableben bei Euch gemeldet habe. Ich war in einem mir bisher unbekannten Zustand: noch nicht tot und auch nicht mehr lebendig.

Eine Operation war für mich, wie für so viele andere, die jetzt hier sind, das letzte große Ereignis des Lebens. Obwohl ich leblos dalag, nahm ich doch wahr, dass man mich danach in eine hässliche Abstell-Kammer schob. Es war auch ausgeschlossen zu erkennen, ob ich noch hier war oder schon drüben bin. Ich war zwar tot, aber gestorben war ich trotzdem noch nicht. Das sollte man auseinanderhalten, das sind zwei sehr verschiedene Zustände. Leider sind die meisten längst tot, bevor sie gestorben sind.

Während ich darüber nachdachte, wie man das Diesseits vom Jenseits unterscheiden kann, wurde ich plötzlich erschreckt als jemand sagte: „So, ein Neuankömmling. Aber die Krankenschwester wäre Dir wohl lieber gewesen." Auf diese ironische, ja spöttische Bemerkung war ich nicht gefasst. Als ich die Augen auftat, sah ich nicht etwa einen Engel, sondern einen wohl mehrere hundert Jahre alten Mann, der freundlich zu mir sagte: „Ich bin hier der Senior, wir werden uns noch öfter sehen. Ich scheine Dich erschreckt zu haben. Aber das ergeht allen Neuzugängen so. Vorgestern kam einer an und rief laut: „Bin ich nicht mehr in der Intensivstation? Ich werde doch nicht im Himmel sein?" – Ja die Reaktionen der Neuankömmlinge sind oft recht merkwürdig."

Als ich stotternd fragte: „Bin ich im Himmel", lachte er und sagte: „Nein, so schnell geht das nicht. Im Himmel bist du noch nicht. Hier schaut man sich die Neuzugänge sehr genau an. Jetzt bist du erst einmal im Jenseits. Wer hier ankommt, sollte froh sein, dass man ihn ins Fegefeuer lässt, wo er Gelegenheit erhält, all das abzu-

Bücher

Verlag Ökologie & Pädagogik München
Werner Reuter • Postfach 86 06 68
81633 München • Fax 089 / 470 93 21
email: wreuter@t-online.de
www.verlag-oekopaed.de

streifen, was an ihm hässlich ist."

Als ich protestierte: „Fegefeuer, muss das sein?" gab er mir zur Antwort: Hier kommt - soweit ich das in den vielen Jahren, die ich hier bin, beobachten konnte, vielleicht so alle hundert Jahre einmal einer ohne Läuterung durch."

Sobald ich wieder Zeit habe, hört Ihr wieder von mir.

Im Aufnahmebüro

Es ist merkwürdig, auf wie verschiedenen Weise die Leute hier ankommen. Eine Umwelt-Aktivistin zeigte sich überaus zufrieden, dass sie hierher geholt wurde. So sei sie, beteuerte sie, der nahe bevor-stehenden Klima-Katastrophe entronnen. Auch ein Bankvorstand empfand Genugtuung darüber, dass man ihn nun drunten nicht mehr für die Milliarden Schulden, für die man ihn verantwortlich machen wollte, verantwortlich machen kann.

Der Prominenteste unter uns ist sicher Karol Wojtyla, der kürzlich verstorbene polnische Papst. Er macht einen etwas nervösen und ungeduldigen Eindruck. Er hatte sich wohl wegen der pausenlosen „Santo-subito-Rufe", die hier sehr deutlich zu hören waren, Hoffnungen gemacht, man werde ihn schnell und unbemerkt an den Wartenden vorbei zu den Seligen bringen.

Auffallend viele kommen schlecht gelaunt hier an und murren darüber, dass sie nicht länger drunten bleiben durften.

Ein Neuankömmling von 41 Jahren – ein Jurist - wollte unter allen Umständen, dass man sein Ableben rückgängig macht. Mit seiner vorzeitigen Abberufung habe man – sagte er - seine ganze Lebensplanung durcheinandergebracht, und ihn gerade jetzt, wo er dabei war, mit seinem Leben richtig zu beginnen, plötzlich weggeholt.

Den Engeln, die wegen der ungeheuren Zahl der Neuzugänge die Aufnahmestelle in Tag und Nachtschichten besetzt halten, wird viel abverlangt. Es ist bewundernswert, mit welcher Geduld sie sich die Vorwürfe, sogar von Hundertjährigen anhören: Warum reißt man mich mitten aus dem Leben? Und warum lässt man mich mein Lebensende nicht selbst bestimmen?" Aber die Engel machen stets höflich darauf aufmerksam, dass sie diese Entscheidung, wie lange oder wie kurz einer drunten sein darf, beziehungsweise sein muss, nicht treffen dürfen. Dies entscheide die oberste Instanz.

Wenn man im Jenseits ist, ist man noch nicht im Himmel. - Es ist erstaunlich, wer hier rein gelassen wird ...

Den vollständigen Text der Rede können Sie von unserer website: www.blutenburgverein.de downloaden.

Das Buch ist zu einem Preis von 14,50 € im vindobona Verlag erschienen.

Dr. Hans-Peter Uhl MdB

Wohnen im Münchner Westen: Privileg und Bürde

Im Münchner Westen zu wohnen ist ein Privileg – auch deshalb, weil München insgesamt ein hoch attraktiver Standort im weltweiten Maßstab ist. Diese Entwicklung eröffnet vielfältige Teilhabe- und Einkommenschancen. Andererseits ist sie für viele auch eine Bürde, nicht zuletzt in Gestalt anziehender Mieten und Grundstückspreise.

Das Wohnen in deutschen Städten wird allgemein teurer. Die steigende Nachfrage nach Wohnraum hängt u.a. damit zusammen, dass die Zahl der Singles zunimmt. Hinzu kommen seit Jahren hohe Wanderungsüberschüsse: Für 2012 geht das Statistische Bundesamt davon aus, dass mindestens 340.000 Personen mehr aus dem Ausland zugezogen als ins Ausland fortgezogen sind (2011: 279.000 Personen). Es sind vor allem Zuzügler aus EU-Ländern, die in Folge der Schuldenkrise von Rezession und Arbeitslosigkeit geplagt sind. Von 2002 bis 2010 stieg die Zahl der Haushalte in Deutschland von 38,7 auf 40,3 Millionen, und bis 2030 könnten es nochmals gut eine Million mehr sein. Allein München wuchs 2011 um 25.000 Menschen aus dem In- und Ausland. Die Angebotsseite hinkt bislang hinterher. Immerhin sind in ganz Deutschland die Wohnungsfertigstellungen seit dem Tiefpunkt mit 159.000 Einheiten im Jahr 2009 wieder auf 216.000 in 2012 gestiegen. In München wurden im vergangenen Jahr für 7.549 Wohneinheiten Baugenehmigungen erteilt und 6.521 Wohneinheiten fertiggestellt. Dies ist mehr als im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2011. Aber natürlich sind diese Zahlen weit davon entfernt, die Nachfrage zu decken. Im Trend entstehen die neuen Behausungen zudem überwiegend im höheren Preissegment. Auch dies ist nachvollziehbar: Je höher die finanziellen Vorleistungen der Investoren – aufgrund der Grundstückspreise –, umso höhere Erträge brauchen sie.

Was wird politisch getan für mehr

Mit uns kommt Farbe ins Spiel!
Und noch viel mehr wenn Sie wollen.
Anstriche in allen Techniken • Lackierungen innen und außen
Tapezieren • Bodenlegearbeiten • Stukkarbeiten
Kunstharz- und Baumwollputze • Parkettversiegelung
Wärmedämmung • Fassaden - Eigenes Gerüst •
Richard Heckler & Söhne
Pippinger Str. 49 • 81245 München
Tel.: 089/812 34 17 • Fax: 089/812 48 50
www.maler-heckler.de

Investitionen in neue und modernisierte Wohnungen? Mit dem laufenden CO2-Gebäudesanierungsprogramm hat der Bund seit 2006 9,3 Milliarden Euro an Krediten und Zuschüssen bereit gestellt, um Investitionen rentabel zu machen. Mit dem Mietrechtsänderungsgesetz vom Dezember 2012 hat der Deutsche Bundestag weitere Verbesserungen erreicht: Die Erleichterung energetischer Sanierungen im Mietrecht schafft Anreize für Vermieter, vermieteten Wohnraum zu sanieren, und verringert bürokratische Barrieren. Auch war es überfällig, den Vermietern effektivere Möglichkeiten an die Hand zu geben, gegen Mietbetrüger vorzugehen, wenngleich solch schwarze Schafe unter Mietern insgesamt eine seltene Ausnahme darstellen. Bundesbauminister Peter Ramsauer hat außerdem eine Diskussion angestoßen, den Wohnungsbau künftig wieder stärker zu fördern: Denkbar wäre es, die Eigenheimzulage wiederzubeleben. Ebenfalls wieder zugelassen werden könnte die degressive steuerliche Abschreibung von Wohnungsbauinvestitionen. Mit diesem Vorziehungseffekt könnte in den ersten Jahren ein größerer Teil der Kosten steuerlich geltend gemacht werden, später ein kleinerer. All dies wird neu zu überlegen sein. Einerseits brauchen wir kräftige Impulse für den Wohnungsneubau. Andererseits muss die Förderung fiskalisch bezahlbar bleiben und sollte möglichst zielgerichtet erfolgen.

Hundertprozentig zufriedenstellende Lösungen wird die Politik letztlich nicht bieten können. Am Ende werden nicht alle in München eine Wohnung finden können, die ihren Bedürfnissen entspricht und bezahlbar ist. Wer die Verdistraße kennt, weiß jedoch auch, was der Pendlerverkehr an Belastungen mit sich bringt. Mögliche Antworten auf die Herausforderung des Pendlerstroms – Stichworte: Autobahn-Südring, Zweite S-Bahn-Stammstrecke – sind jedoch ihrerseits wieder sehr umstritten. Wie ich finde, sollten alle Diskussionen über Kosten sich hierbei nicht allein mit den absoluten Zahlen aufhalten, sondern ins rechte Verhältnis gesetzt werden zur wirtschaftlichen Bedeutung des Münchner Raumes und der hohen Zahl der betroffenen Pendler und Anlieger. Dies betrifft auch die Lärmsanierung entlang der Schienenwege. Was die Situation im Wohnungsbau anlangt, so sollten jedenfalls alle Eingriffe vermieden werden, die letztlich nur die Kosten und Preise weiter treiben, etwa neue oder höhere Abgaben auf nominelles Vermögen oder Erbschaften.

kargl
blumen
über
80 Jahre in Obermenzing

Bergsonstraße 41
81245 München
gegenüber dem
Friedhof
Telefon 8 11 10 00

Das leistungsfähige Fachgeschäft. Ein Besuch lohnt sich.

Prof. Dr. Johannes Wittmann

Zum diesjährigen Besuch der Landesausstellung

„Franken ist wie ein Zauberschrank;
immer neue Schubfächer tun sich auf und
zeigen bunte, glänzende Kleinodien,
und das hat kein Ende.“

Karl Leberecht Immermann, 1837

Es fällt Münchnern nicht gerade leicht, der Aufforderung des Dichters Victor von Scheffel zu folgen und „Ins Land der Franken“ zu fahren. Das bekam unser Vorstand deutlich zu spüren, als es darum ging, die nun schon Tradition gewordene Fahrt zur jährlichen Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte zu organisieren. Denn diese findet heuer in der Kunsthalle im unterfränkischen Schweinfurt statt.

Die Hemmnisse entspringen keineswegs, wie man vermuten könnte, einer Abneigung der Altbayern gegenüber den Franken. Dieses Klischee ist längst überwunden. Im Jahr 1967 erschien ein Buch mit dem immer noch zutreffenden Titel „ Bayern -Der widerspenstige Freistaat“ . Der Verfasser, Bernhard Ücker, der mit seinen feinsinnigen Landtagskommentaren jahrelang dem „Stamm“ politisches Fundamentalwissen vermittelt hatte, stellte damals augenzwinkernd fest: „Ein Glück, dass wir die Franken bekamen, die uns gut bekommen, als späte Wiedergutmachung dafür, dass uns der fränkische Carolus Magnus nicht frank und frei gelassen hat. Und bis zu den Franken reicht der Föhn nimmer hin, und Wein haben sie auch“.

Im Vergleich damit waren die Probleme, die den Vorstand beschäftigten, nicht grundsätzlicher, sondern lediglich organisatorischer Art. Nach Schweinfurt sind es immerhin 280 Kilometer – oder an Münchner Maßstäben gemessen, etwas über Bozen hinaus -. Zudem ist Schweinfurt nicht gerade repräsentativ für den sprichwörtlichen Charme fränkischer Städte; zu sehr hatte die von jeher gewerblich und industriell geprägte Stadt im zweiten Weltkrieg zu leiden.

So soll aus der Not eine Tugend werden: Der Besuch der Landesausstellung wird in diesem Jahr im Rahmen einer zweitägigen Fahrt angeboten. Das ermöglicht es, auf der Hinfahrt Bamberg zu besuchen. „Reben, Messgeläute, Wein – Bamberg, das ist Franken!“ lautet ein alter Spruch. „Es hat die städtefressenden Kriege fast heil überlebt“, wie es ein altes Merianheft umschreibt. Auch dank einer in der Denkmalspflege vorbildhaften Sanierung gehört die Stadt zum Schönsten, was die Mainlande zu zeigen haben. Die Fischersiedlung an der Regnitz wird Klein-Venedig genannt und eine Bootsfahrt dort wird ein eventuelles Schweinfurter Defizit an Romantik sicherlich ausgleichen.

Eine kleine Ungenauigkeit muss freilich in diesem Zusammenhang eingestanden werden. Bamberg liegt an der Regnitz und streng genommen nicht unmittelbar am Main. Gerade ihm ist ja die diesjährige Landesausstellung thematisch gewidmet. Mit zwei Quellbächen beginnt er seinen Lauf, mit dem Weißen Main, der am

Ochsenkopf im Fichtelgebirge entspringt, und mit dem Roten Main, der aus dem Fränkischen Jura südlich von Bayreuth kommt. Beide vereinigen sich unterhalb von Kulmbach zum Fluss, der zunächst Südrichtung – zur Donau hin - im Sinn zu haben scheint, aber nahe Bamberg unversehens westlich abbiegt. „Geradewegs von Süden her kommt die Regnitz, Nordrichtung scheint sie im Sinn zu haben. Da stößt sie nahe unterhalb Bamberg auf den Main…..und sie fügt sich dem Stärkeren“ (so A. von Reitzenstein in dem Prestelbuch „Franken“).

In Bezug auf das Thema der Landesausstellung „Main und Meer“ liegen wir hier in Bamberg dennoch nicht falsch. Der für die Wirtschaft des Raumes so bedeutsame Bamberger Hafen liegt nämlich am Main-Donau-Kanal, der dem Main„endgültig das Tor zu den Weltmeeren“ öffnet, wie es der Flyer zur Ausstellung formuliert. Der Plan, eine mitteleuropäische Wasserstraße zu schaffen, geht auf Karl den Großen zurück, der als erster den Versuch unternahm, Rhein und Donau zu verbinden. 793 ließ er mit den Arbeiten an der Fossa Carolina zwischen Altmühl und Schwäbischer Rezat, welche zur Regnistz fließt, beginnen. In der Nähe von Treuchtlingen sind übrigen kleine Abschnitte des Grabens noch erhalten.

Selbst wenn das Projekt, aus mittelalterlicher Sicht nicht ohne Hybris, an den technischen Mitteln scheiterte, wirkte es doch fort bis in unsere Zeit. König Ludwig I entschied, dass der Ludwig-Donau-Main-Kanal von Bamberg über Nürnberg zur Donau bei Kelheim gebaut werde. Im Jahr 1846 eröffnet, wurde der Kanal später nicht mehr genutzt. Die heutige in modernen Dimensionen ausgebaute (171 Kilometer lange) Bundeswasserstraße „Main Donau Kanal“ ist in ihrer wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit sowie wegen der schweren Eingriffe in das Landschaftsbild und die Ökologie nicht unbestritten. Sie verbindet - aus bayerischer Sicht - Main und Donau oder - aus europäischer Sicht - Nordsee und Schwarzes Meer.

Unser Bus wird noch am Abend Schweinfurt erreichen. Nebenbei bemerkt

leitet sich der Name der Stadt nicht von dem Borstenvieh oder dem nach ihm benannten Braten ab (denn der heißt in Franken Schäufele, oder Schäufala), sondern von einem altfränkischen Wort „swin“ dh. Sumpf. In Schweinfurt, also in der„Furt im Sumpf“ werden wir das „Nachtlager aufschlagen“.

Die Landesausstellung in Schweinfurt will dem Besucher in elf Abteilungen die „vielen Gesichter“ des Mains vor Augen führen. „Er ist Lebensspender und Unheilsbringer, Kunstschaffender und Geheimnisträger, Schiffsführer und Winzer, Seefahrer und Visionär“. Die Ausstellung „Main und Meer“ beschränkt sich nicht auf bloß geschichtliche oder kunsthistorische Reminiszenzen, sie will dem Besucher darüber hinaus Einblicke in „Main-Erlebniswelten“ vermitteln. Wem letztere vielleicht zu naturwissenschaftlich erscheinen, der sei auf die gleichzeitige Ausstellung „Künstler sehen Bayern, Bayern lässt staunen“ im Museum Georg Schäfer hingewiesen. Gezeigt werden dort Ansichten von bayerischen und fränkischen Städten und Landschaften von Künstlern, der sog. Münchner Schule. Weil das Schwergewicht der Exponate fast mehr auf Altbayern liegt, eine eigene Abteilung ist sogar München gewidmet, findet hier geradezu eine Umkehrung der Sicht, nämlich von Franken nach Altbayern statt. Das beweist einmal mehr, wie unberechtigt eine solche Differenzierung überhaupt ist. Niemand hat Zweifel daran, dass etwa Bamberg eine „bayerische“ Stadt ist. Als sich im Jahr 1007 Kaiser Heinrich II gegen den erbitterten Widerstand des Würzburger Bischofs durchsetzte und das Bistum Bamberg errichtete, leitete er damit geschichtliche Entwicklungen ein, die vor allem auch den sog. altbayerischen Raum – etwa Regensburg und Andechs – berührten. Heinrich II war schließlich der – von keinem geringeren als dem heiligen Wolfgang erzogene - Sohn eines bayerischen Herzogs Heinrich, den die Nachwelt mit dem Namen der „Zänker“ belegt hat. Und da wäre es wieder, das „Widerspenstige“ in der bayerischen Seele und im Freistaat.

In diesem Sinne: Gute Fahrt nach Franken!

Bitte beachten Sie unsere Einladung, die dieser Ausgabe beigelegt ist.

- Geschirr bis 1000 Personen
- Kaffeemaschinen
- Blumen- und Tischschmuck
- Partyschirme und Biergarnituren
- Messe - Service
- Festzelt - Bewirtung
- Fachpersonal
- Zeltverleih
- Familienfeiern
- Betriebsfeiern
- Richtfeste

Metzgerei Osele Party Service

80999 München • Pasinger Heuweg 77 • Telefon 812 23 77 • Fax 892 96 24

VEREIN DER FREUNDE SCHLOSS BLUTENBURG E.V.

Schloss Blutenburg Juni 2013 – Dezember 2013

9. Juni
Schlosshof
11 bis 22 Uhr

Obermenzinger Dorffest
Das traditionelle Dorffest mit einem bunten Programm für jung und alt. Beteiligt sind zahlreiche Vereine aus Obermenzing. In Anschluss an die Fronleichnamsprozession (Beginn 9 Uhr) im Pfarrverband Leiden Christi - St. Leonhard treffen sich die Teilnehmer zum Dorffest in Schloss Blutenburg.

25. Juni, 15.30 bis 18 Uhr

Buch auf – Film ab! Kleine Filmchen zu einem Märchenthema selber machen. Vorkenntnisse oder technische Ausstattung sind nicht erforderlich, einzige Voraussetzung: Neugier und Fantasie. Für Kinder ab 10 Jahren. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erbeten unter Tel. 089/891211-49.

4. Juli, 19.30 Uhr
Jella Lepman-Saal

Preisverleihung: James Krüss-Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur 2013
Der Preis wird in diesem Jahr erstmals vergeben. Er geht an die niederländische Autorin Joke van Leeuwen. Auch ihre beiden Hauptübersetzerinnen ins Deutsche, Hanni Ehlers und Mirjam Pressler, werden geehrt. (s. Seite 19). Anmeldung erwünscht.

5. bis 7. Juli

9. BBV-Pfalzfahrt 2013

12. Juli, 14 – 18 Uhr

Bücherflohmarkt
Nach zweijähriger Pause gibt es auf Wunsch vieler Eltern und Lehrer im Schlosshof einen Bücherflohmarkt mit vielen Tausend Büchern zu Schnäppchenpreisen und einem Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie.

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)
BK Blutenburger Konzerte - Kartenbestellung erforderlich!

16. Juli, 15.30 Uhr

Buch auf – Film ab!
Kleine Filmchen zu einem Märchenthema selber machen. Vorkenntnisse oder technische Ausstattung sind nicht erforderlich, einzige Voraussetzung: Neugier und Fantasie. Für Kinder ab 10 Jahren. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erbeten unter Tel. 089/891211-49.

ab 9. August bis 10. November
Schatzkammer
Eröffnung 8. August, 19 Uhr

Ausstellung: Künstlerbücher und Buchobjekte moderner Künstler aus der Sammlung Reinhard Grüner
Die Ausstellung zeigt Künstlerbücher und Buchobjekte, die sich auf unterschiedlichste Weise mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Zu sehen sind künstlerische und verspielte Bilderbücher mit Zeichnungen, Radierungen und Lithografien, Pop-up-Bücher, Leporelli, die Buchmaschinen des Moskauer Künstlers Sergey Yakunin und weitere Buchobjekte von internationalen Künstlern. Die Objekte sprechen sowohl Kinder als auch Erwachsene an.
Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa/So 14-17 Uhr.

27. August
15.30 bis 18 Uhr

Buch auf – Film ab!
Kleine Filmchen zu einem Märchenthema selber machen. Vorkenntnisse oder technische Ausstattung sind nicht erforderlich, einzige Voraussetzung: Neugier und Fantasie. Für Kinder ab 10 Jahren. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erbeten unter Tel. 089/891211-49.

8. September

Tag des offenen Denkmals
Führung mit Prof. Dr. Johannes Wittmann in der Kirche St. Wolfgang in Pipping/Obermenzing, der Schlosskapelle Blutenburg und Angela Scheibe-Jaeger durch Schloss Blutenburg und die BBV-Geschäftsstelle. (Näheres hierzu Seite 28).

20. und 21. September

Fahrt des BBV zur Bayerischen Landesausstellung 2013 "Main und Meer" (Anmeldung bitte mit beiliegendem Flyer)

20. bis 22. September
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage
20.September, 19 Uhr

Claudia Bachmaier. Die Münchner Malerin stellt gegeständliche Bilder voller Kraft und Dynamik aus. Ihre Werke sollen nicht nur Entspannung, sondern auch Anregung sein.

ab 27. September bis Ende Januar 2014
Wehrgang-Galerie
Eröffnung 26. September, 19 Uhr

Aktuelle Kinderbuchillustration aus dem Iran
Die von dem Berliner Illustrator Tom Eigenhufe kuratierte Ausstellung vermittelt einen Eindruck von der Lebendigkeit, Kreativität und Modernität einer jungen iranischen Illustrationsszene, die es in Deutschland noch zu entdecken gilt. Materialcollagen treffen auf vielfarbigen Linoldruck, Malerei auf mehrfarbige Vignetten. Grafisch starke Kompositionen von aktueller Modernität verbinden sich mit traditioneller klassischer Formensprache. In der Ausstellung sind originale Kunstwerken und Bilderbücher von 14 Illustratorinnen und Illustratoren

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)
BK Blutenburger Konzerte - Kartenbestellung erforderlich!

aus dem Iran zu sehen. Die meisten Künstler sind in Deutschland bisher noch unbekannt und nicht ausgestellt worden. Zudem wird eine kleine Reihe aktueller Trickfilme gezeigt. Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa/So 14-17 Uhr.

12. Oktober, 9.00 Uhr
Eingang Schloss

Blutenburger "Ramadama"
Umweltaktion mit dem Abfallwirtschaftsamt München

24./25. Oktober, ganztägig,
Jella Lepman-Saal

Autorenforum :17 Jahr. Adoleszenz im deutschsprachigen Jugendroman. Vorträge, Diskussionen, Gespräche
Das Autorenforum nähert sich dem Thema „Erwachsenwerden in der Jugendliteratur" von zwei Seiten. In Autorengesprächen kommen Schriftsteller zu Wort, die sich in ihren Romanen mit Adoleszenz auseinandersetzen und etwa über literarische Vorbilder oder autobiographische Aspekte reden werden. In Vorträgen werden zum anderen auf der Grundlage verschiedener Romane inhaltliche und narrative Konzepte von Erwachsenenwerden vorgestellt und analysiert.

8. bis 10. November
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage
8. November, 19 Uhr

Gundula Gentzsch präsentieret abstrakte Farbkomposition vermischt mit gegenständlicher Malerei in hellen intensiven Farben.

10. November

14. Festliche Matinée exklusiv für unsere Förderkreismitglieder. (Anmeldung bitte mit beiliegendem Flyer).

Ab 21. November bis Mitte September 2014

Matchball, Marathon und Mannschaftsgeist – Sport und Sportliches in der Kinderliteratur
Die Internationale Jugendbibliothek nimmt das bevorstehende "Sportjahr 2014" (Fußball-WM / Olympische Winterspiele) zum Anlass, die Frage zu stellen: Wie sportlich ist eigentlich Kinder- und Jugendliteratur? Worum geht es in all den Fußball-Geschichten, Tennis-Romanen, Eishockey-Krimis? Was wollen diese Sportbücher ihren Lesern erzählen? In bester Dramentradition bieten sie spannungsgeladenes Lesefutter um Gewinnen und Verlieren, Siegen und Scheitern. Sie loten dabei Kompetenzen wie Zusammenhalt und Teamgeist aus. Auch Grenzbereiche des "Sportlichen" gehen, wie z.B. Körperlichkeit und Körperkult

21./ 28. November und
5. Dezember,
jeweils 14- 18 Uhr

Lichterhäuschenbasteln
Aus Karton, Transparentpapier und Holz werden bunte Lichterhäuschen gebastelt. Materialkosten: € 4,00 pro Haus. Anmeldung erforderlich, Tel. (089) 891211-60 (nachmittags)

22. bis 24. November
Christa-Spangenberg-Saal
Vernissage
22.November, 19 Uhr

Kurt Müller-Brand. Seine gegenständlichen Gemälde in der Technik Öl, die Vielfalt seiner Motive, sowie die Liebe zum Datail begeistern immer wieder den Betrachter.

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)
BK Blutenburger Konzerte - Kartenbestellung erforderlich!

5. bis 8. Dezember	**Blutenburger Weihnacht** Weihnachtsmarkt, Luzienfest, Festliche Musik, Adventssingen	
6. bis 10. Dezember Walter Trier Galerie Vernissage 6. Dezember, 19 Uhr	**Mariele Berngeher** bringt Naiv Art, **Stefan Winkler** zeigt echte Kupferstiche und **Frau Holzmann** bemalte Windlichter	
7. Dezember, 17 Uhr	**Lichterhäuschenfest** Luzienfeuer vor der Kirche Leiden Christi, anschließend Aussetzen der Lichterhäuschen auf dem Blutenburger Schlossweiher.	
7. Dezember, 17 Uhr	**Russische Weihnacht** Lieder und Gesänge aus dem Alten Russland mit den Ural Kosaken.	BK
8. Dezember, 16 Uhr	**Adventsingen – Advent im Pfaffenwinkel** Dietlhofer Sänger, Klosterdorf Zwei-Viergesang, Musica Burana Iffeldorf, Oberlandler Hirtenbuam, Wort: Willi Großer.	BK
14. Dezember, 19 Uhr	**Venezianische Weihnacht** Mit dem Barock Consort München: Rebecca Rust, Cello; Friedrich Edelmann, Fagott; Felicia Brembeck, Sopran; Christian Brembeck, Cembalo. Werke von Antonio Vivaldi, Joh. Seb. Bach, Georg Friedrich Händel, Willem de Fesch u.a.	BK
15. Dezember, 15 Uhr	**Advent im Oberland** Anzenberger Dreigesang, Hornsteiner Zithermusik mit alpenländisjchen Weisen, Schlierseer Hirtenkinder, Programmgestaltung und Sprecher: Karl Wiedemann	BK
29. Dezember, 17 Uhr	**Weihnachtsspiel von Carl Orff – „Ludus de nato Infante mirificus."** Vorgetragen von Rupert Rigam. Ihn hat der Meister noch zu Lebzeiten mit der Interpretation seiner bairischen Stücke betraut. Musikalische Begleitung: F. und B. Hampel, Harfe und Gitarre.	BK
5. Januar, 17 Uhr	**Blutenburger Weihnacht – Dreikönigsspiel** Alte Musik und Volksmusik zur Weihnachtszeit mit: Siegertsbrunner Bläser, Renaissance-Ensemble „Kleiner Kreis Freising". Texte (Dreikönigslegende) aus Handschriften des Klosters Weihenstephan (15. Jh.). Sprecher: Willi Fries.	BK
gegen 18.30 Uhr	**Neujahrsanblasen im Schlosshof.**	

Veranstalter: Verein der Freunde Schloss Blutenburg (BBV) Internationale Jugendbibliothek (IJB)

BK Blutenburger Konzerte - Kartenbestellung erforderlich!

Carola Gäde

James-Krüss-Preis 2013 für Joke van Leeuwen aus den Niederlanden

Die Internationale Jugendbibliothek in Schloss Blutenburg vergibt 2013 erstmals den James-Krüss-Preis für Kinder- und Jugendliteratur. Ihre beiden Hauptübersetzerinnen ins Deutsche, Hanni Ehlers und Mirjam Pressler, werden ebenfalls geehrt. Die Laudatio hält Sibyl Gräfin Schönfeldt, die James Krüss noch persönlich kannte. Eine Nachmittagsveranstaltung für Kinder mit der Autorin ist ebenfalls in Vorbereitung. "Jedes der Bücher von Joke van Leeuwen ist ein kleines Gesamtkunstwerk", urteilte die Jury. Charakteristisch für ihre Bücher sei ein frischer, respektloser und unbekümmerter Ton. Ihre Bücher hätten eine gesellschaftskritische Tiefe, wobei sie leidenschaftlich für die Rechte der Kinder Partei ergreife. Die 1952 in Den Haag geborene van Leeuwen hat mehr als 60 Bilder-, Kinder-, Jugend- und Sachbücher geschrieben. 13 wurden bisher ins Deutsche übersetzt. Der James-Krüss-Preis für internationale Jugend- und Kinderliteratur soll künftig alle zwei Jahre in Gedenken an den Literaten James Krüss (1926-1997) auf Schloss Blutenburg vergeben werden. Er soll das Werk von Kinderbuchautoren würdigen, die unter anderem durch Originalität, fantasievolles Erzählen und Humanität überzeugen. Stifter des Preises ist die James-Krüss-Erbengemeinschaft.

Die diesjährige Preisverleihung findet am **4. Juli** im Jella-Lepman-Saal von Schloss Blutenburg statt. Die Autorin und ihre Übersetzerinnen werden anwesend sein. Anmeldung zur Veranstaltung möglich über Tel. 089/891211-0.

Ein Teil des schriftstellerische Nachlass von James Krüss ist in einem der Türme von Schloss Blutenburg, dem James Krüss-Turm ausgestellt und kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek (Mo-Fr, 10-16 Uhr) besichtigt werden.

Tennis-Club Blutenburg e.V.
81247 München • Meyerbeerstraße 113

- **Der TC Blutenburg ist einer der größten Tennisclubs in München**
- **Die Jugendarbeit wird bei uns groß geschrieben.**
- **Die Tennisanlage mit 10 Freiplätzen und 2 (Winter 4) Hallenplätzen liegt in einem Grüngürtel von München-Obermenzing.**

Telefon: 089/8114715 • Fax: 089/89199456 • info@tc-blutenburg.de
www.tc-blutenburg.de • Online Buchung Hallen: http://tc-blutenburg.ebusy.de

Maria Osterhuber-Völkl

Ein Höhepunkt im Festkalender zur 1250-Jahr -Feier Pasings: „Der Bayerische Jedermann“

Zur 1200-Jahr-Feier vor 50 Jahren wurde noch der „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal in Pasing aufgeführt. Diesmal ist es möglich, den „Bayerischen Jedermann“ auf dem wunderbaren Platz vor der Pfarrkirche Maria Schutz zu spielen. Der unvergessene Turmschreiber Oskar Weber hat den „Jedermann“ in eine volkstümliche Fassung ins Bayerische übertragen. Ihm ging es vor allem darum, das Spiel vom Sterben des reichen Mannes breiteren Volksschichten näher zu bringen. Deswegen verlegte er die Handlung aus dem späten Mittelalter in die ländliche Umwelt der Gründerzeit. Diese ist uns mit ihren sozialen Gegensätzen „reich und arm“ besser verständlich. Der Jedermann ist bei Oskar Weber kein Patrizier mehr, sondern ein reicher Großbauer, der seine Vettern und Freunde zu einem bäuerlichen Festmahl einlädt und dabei vom Tod heimgesucht wird. Die Entstehung des „Bayerischen Jedermann“ ist ohne den Verein Pasinger Mariensäule e.V. nicht denkbar. Nach der erfolgreichen Durchführung des ersten Christkindlmarktes kam im Januar 1984 Oskar Weber auf den damaligen Bezirksausschussvorsitzenden Thomas Schmatz zu und unterbreitete die Idee, den wunderbaren Platz vor Maria Schutz nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer für Veranstaltungen zu nutzen. Die Mitglieder des Vereins Toni Kopfmiller, Monsignore Georg Schuster, Th. Schmatz und viele

Tod: Jörg Schmid

andere waren von der Idee begeistert und so konnte Oskar Weber seinen langgehegten Traum endlich realisieren. Der Verein unterstützte Oskar Weber finanziell, damit die Zeit von der Idee zur Realisierung rasch umgesetzt werden konnte. Und so wurde dann – zwar bei leichtem Nieselregen – der „Bayerische Jedermann“ bereits im Sommer 1984 mit außergewöhnlichen Erfolg uraufgeführt.

Bei den Planungen für die Feierlichkeiten 1250 Jahre Pasing wurde an den Verein Pasinger Mariensäule e.V. vielfach die Bitte herangetragen, den „Bayerischen Jedermann“ wieder aufzuführen. Mit Günter Mayr, dem damaligen und heutigen Jedermann ist es dem Verein gelungen, einen engagierten und professionellen

Gendarm: Klaus Heinsius, Schuldknecht: Sepp Heldeisen

Jedermann: Günter Mayr, Jedermannns Mutter: Inge Köppl

Mitstreiter für diese Idee zu gewinnen. Aber auch viele Pasinger haben spontan ihre Unterstützung zugesagt – entweder auf der Bühne z.B. Stadtpfarrer Franz Xaver Leibiger als „Stimme des Herrn“, Lenz Strohmeier als Ansager, Peter Denk, Markus Huber, Markus Westenhuber, Sven Wackermann als Knechte, Christian Hattenhauer als Wirt, Clemens Kersten als Jedermanns Freund und viele andere – oder hinter den Kulissen z.B. der unermüdliche Thomas Miehle. Der Verein lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein:

*Premiere am **15. Juni 2013** um 20.30 Uhr, weitere Vorstellungen am **16. Juni** um 17.00 Uhr , am **21. und 22. Juni** wieder jeweils um 20.30 Uhr. Karten sind erhältlich bei München Ticket unter muenchenticket.de oder bei den Vorverkaufsstellen Pasinger Fabrik, Münchner Marienpatz, Hauptbahnhof oder Gasteig.*

Der Heimat- und Trachtenverein D`Maisachtaler

Alle Fotos: copyright C.Voxbrunner

Gartentage München blüht

Schloß Blutenburg
Obermenzing

21. + 22. September

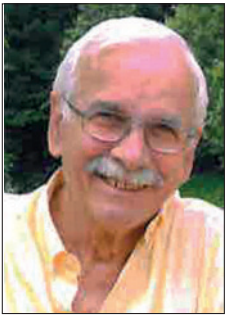
Sa und So 10 -18 h

Fetzer | www.garten-messen.de

FETZER GMBH | GRÜNTENSTR. 5 | 87509 IMMENSTADT | Tel. (0 83 23) 96 74 0 | Fax (0 83 23) 96 74 22

Andreas Ellmaier

Blutenburgverein trauert um Walter Seitz



Der Verein der Freunde Schloss Blutenburg e. V. (BBV) trauert um Walter Seitz. Tief bewegt nehmen wir von unserem stellvertretenden Vorsitzenden Abschied. Sein Tod am 5. April hat uns bestürzt, ja betroffen gemacht. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt deshalb zuvörderst seiner Frau Gerda und seinen Kindern und deren Familien.

Aber auch für uns als seinen Freunden im Verein hat der Karfreitag jetzt noch eine zusätzliche tiefere Bedeutung.

Den BBV mit mal über 1000 Mitgliedern zu leiten, so zielstrebig und erfolgreich wie das Walter Seitz seit 2000 mit uns getan hat, heißt ein besonderes wichtiges Ehrenamt auszufüllen: Immerhin ist der BBV einer der größten Vereine im Münchner Westen und Schloss Blutenburg ohnehin der Anziehungspunkt das ganze Jahr über.

Walter Seitz war kein Freund (so) großer Worte, er war ein Mann der Tat, ein verantwortungsbewußter, tatkräftiger, erfahrener und besonnener Vereinsvorstand. Als gebürtiger Pasinger, der in Aubing lebte und arbeitete, engagierte er sich nach dem aktiven Beruf für Schloss Blutenburg in Obermenzing.

Seine besondere Stärke lag in seiner Ruhe und Ausgeglichenheit.. Er hatte ein gutes Gespür für das Vertretbare und noch Durchsetzbare. Deshalb gelang es ihm durchwegs, seine Ziele im BBV ohne besonderes Aufhebens zu erreichen. Nur beispielhaft sei da an die von ihm organisierten zehn Wochenend-Ausstellungen im Jahr und vor allem an den Blutenburger Weihnachtsmarkt erinnert. Zudem verstand er es, das gesellschaftliche Leben im BBV nicht zu kurz kommen zu lassen.

Seit 2004, als er von Dr. Erwin Lohner das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernahm, organisierte er sofort wieder alljährlich im Juli die Pfalzreise - seither ein ganz besonderes und beliebtes Aushängeschild unseres Vereines.

Ja, es war so angenehm mit ihm zusammen zu arbeiten, weil er wußte, was er wollte und daran auch keinen Zweifel ließ (weil er zuvor alles bis ins Kleinste durchgedacht und berechnet hatte). Und er hat immer Wort gehalten, seine Zuverlässigkeit war sprichwörtlich - wenn er etwas zusagte, dann machte er das – ja, so war Walter Seitz ! Seine Kostenvoranschläge wurden nie überschritten.

Jetzt ist er gestorben. Seine Schaffenskraft, Sein Zupacken, werden uns fehlen, nein: fehlen uns schon jetzt.

Wir haben einen tüchtigen Mann, vor allem aber einen wahren Freund verloren. Um unseren BBV und damit um Schloss Blutenburg hat sich Walter Seitz große Verdienste erworben. Voller Dankbarkeit wollen und werden wir Seiner gedenken!

Dr. Otmar Bernhard MdL

Eingleisiger Betrieb der U5 zum Pasinger Bahnhof ist möglich

Vor-Ort-Termin mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn

Es war einer der ganz wenigen sonnigen Märztage, als auf mein Betreiben hin ein gemeinsamer Gesprächstermin am Pasinger Bahnhof mit politischen Mandatsträgern und dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn (DB) für den Freistaat Bayern, Klaus-Dieter Josel, stattfand. Ziel der Zusammenkunft war auszuloten, welche Möglichkeiten es für eine oberirdische Verlängerung der U 5 nach Pasing gibt. Mit mir am Pasinger Bahnsteig waren Bundestagsabgeordneter Dr. Hans-Peter Uhl, Bezirksrätin Barbara Kuhn, der CSU-Fraktionsvorsitzende im Münchner Stadtrat Josef Schmid, die CSU-Bezirksausschussmitglieder Maria Osterhuber-Völkl, Frieder Vogelsgesang und Sven Wackermann.

Bei den Beratungen haben wir Klaus-Dieter Josel gebeten, genau prüfen zu lassen, inwieweit eine betriebliche Notwendigkeit der infrage kommenden Gleise 1 und 2 im Bahnhof Pasing für die DB gegeben ist. In einem Schreiben erklärt Josel jetzt, dass das Gleis 2 unabkömmlich ist, weil es für die S-Bahn-Linie 20 benötigt wird und bei Störfällen und Bauarbeiten eine hohe Bedeutung hat. Die Deutsche Bahn will Gleis 2 also in jedem Fall behalten.

Anders sieht es hingegen mit Gleis 1 aus, das zwar noch nicht verlegt ist, für das aber eine Trasse freigehalten wurde. Ein Bedarf sei hier für die „DB Netz derzeit nicht erkennbar“, heißt es in den Zeilen von Josel. Nachdem dieses nicht gebraucht wird, ist ein oberirdischer, eingleisiger Betrieb der U 5 mit einer Einschleifung am „Knie“ Richtung Pasing tatsächlich machbar. Die oberirdische Führung der U 5 vom „Knie“ bis zum Pasinger Bahnhof würde die Baukosten wesentlich senken und den Kosten-Nutzenfaktor erheblich verbessern. Dies wäre eine technisch mögliche und finanziell günstige Variante für den dringend notwendigen Lückenschlusses vom Laimer-Platz nach Pasing. Zudem ist das Vorhaben damit in absehbarer Zeit umsetzbar.

Der Fertigstellung der U-Bahn-Linie 5 nach Pasing ist überdies vom Ministerrat höchste Priorität eingeräumt worden. Auch der Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtages, dem ich selbst angehöre, hat die Staatsregierung aufgefordert, sich für eine oberirdische Variante einzusetzen. Der zunehmende Siedlungsdruck und die rege Bautätigkeit im Münchner Westen und im Umland sowie die ständig steigenden Fahrgastzahlen dulden einfach keinen Aufschub des Ausbaus der U 5 mehr. Ein

eingleisiger Betrieb ist rasch realisierbar. Das gilt unabhängig vom Bau der 2. Stammstrecke, denn die U 5 wäre auch ein „Bypass“, wenn Störungen im S-Bahn-System auftreten, etwa zwischen Pasing und Laim.

Nachdem der Aufgabenträger des allgemeinen ÖPNV in ihrem Bereich die Landeshauptstadt München ist, habe ich mich brieflich an Oberbürgermeister Ude gewandt und diesen gebeten, sich nachhaltig und konsequent für einen eingleisigen Betrieb der U 5 nach Pasing stark zu machen. Ich habe den Oberbürgermeister zudem ersucht, ergebnisoffen prüfen zu lassen, ob auf der Linie U 5 nicht „zwei System“ Garnituren eingesetzt werden könnten. Dies würde die Möglichkeit eröffnen, die U 5 westlich von Pasing sogar als S-Bahn einzusetzen. Dadurch würde die Beförderungskapazität unabhängig vom Bau der 2. Stammstrecke wesentlich erhöht. Erst dann, wenn die erste U 5 in Pasing hält, lasse ich hier locker!

JOSEF FREI IMMOBILIEN

seit 1930

Ihr Partner in Obermenzing und Pasing

Verdistraße 80 · 81247 München
Telefon 089 / 811 93 98

Schlossschänke Blutenburg

Feiern in historischer Kulisse

Für Ihre kleinen und großen Feste aber auch für Tagungen stehen Ihnen Säle und Gewölbe von 60 bis 140 Personen zur Verfügung.

- *Jella-Lepman-Saal:* grosser Saal bis zu 140 Pers.
- *Kleiner Saal:* bis zu 70 Pers.
- *Historisches Gewölbe:* bis zu 50 Pers.
- *Schlossschänke:* für bis zu 60 Pers.

Öffnungszeiten sind Montag mit Sonntag von 9 Uhr bis 23 Uhr.

Auf Ihren Besuch freut sich Walter Mendel und Familie Telefon: 8119808 • Fax: 81009527

Romantik-Hotel und Restaurant

seit 1445

Insel Mühle

Die Gourmet-Adresse im Münchner Westen
Inhaber: Eric Pölzl

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant-rustikaler Atmosphäre
Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 810 11 10
www.inselmuehle-muenchen.com

Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke
Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten
geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag
Familie Schlegl freut sich auf Ihren Besuch!

Obermenzing
Dorfstraße 39
Telefon 811 15 90

seit 1679

Zur Goldenen Gans

Inhaber: Walter Mendel

Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing.
Ein Refugium für Leib und Seele.

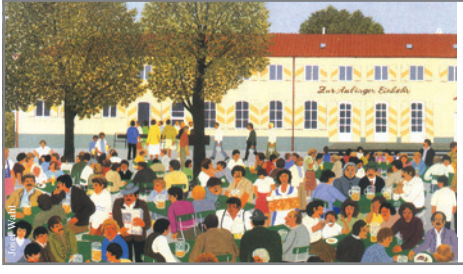
Pasing • Planegger Straße 31 • Telefon 83 70 33

seit 1730

Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch

Nymphenburg - Nördliche Auffahrtsallee - Tel. 17 04 70



seit 1939

Zur Aubinger Einkehr

Simone Schmutzer und Aleks Stankovic mit Team.
Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste,
großer Biergarten.

Aubing - Gößweinsteinplatz 7 - Telefon: 0 89/ 87 55 81
www.zur-aubinger-einkehr.de

Johannes Wimmer

Dank für Theo Kautzmann

Kostprobe der 7 Münchner Brauereien für den Geschäftsführer der SüW

Abschied nehmen hieß es beim „29. Pfälzer Weinfest“ in Schloss Blutenburg: Der langjährige Geschäftsführer Theo Kautzmann der Südlichen Weinstraße e.V. (SüW) geht im Sommer in den Ruhestand. Kautzmann hatte vor 29 Jahren gemeinsam mit dem damaligen Vorsitzenden des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V. (BBV), Wolfgang Vogelsgesang, das Weinfest ins Leben gerufen. Vom BBV-Vorsitzenden Andreas Ellmaier bekam er, passend zum Weinfest, je einen Bierkasten der sieben Münchner Brauereien. „Damit er endlich was Gescheites bekommt“, schmunzelte Ellmaier bei der Eröffnung an „Christi Himmelfahrt“. Als Nachfolgerin von Theo Kautzmann stellte er die Geschäftsführerin Uta Holz vor. Ansprechpartner fürs Weinfest bleibt Bernd Wichmann.

Zuvor hatte Ellmaier bei bestem Wetter und vollem Schlosshof das erste Weinfass gemeinsam mit der Landrätin der SüW, Theresia Riedmaier angestochen. Leider blieb das Wetter nicht so wunderbar wie am Donnerstag, bis zum Sonntag war es überwiegend kalt und regnerisch.

Unser Foto zeigt (v.l.n.r.): Andreas Ellmaier, Theresia Riedmaier, Landtagsabgeordneter Dr. Otmar Bernhard MdL, die Weinprinzessinnen Sophie und Christine, Theo Kautzmann, Uta Holz und Johannes Wimmer (BBV). Fotos: Josef Berg

Angela Scheibe-Jaeger

Tag des offenen Denkmals am 8. September

Der Tag des Offenen Denkmals am 8. September steht heuer unter dem Motto „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale“. Auch diesmal veranstaltet der Bezirksauschuss kostenlose Führungen in Obermenzing und Pasing.

Tour 1 (14.00 – 15.30): Führung mit Prof. Dr. Johannes Wittmann in der Kirche St. Wolfgang in Pipping/Obermenzing. Sie ist die letzte vollständige erhaltene gotische Dorfkirche Münchens und gilt als erlesenes Beispiel für die mittelalterlich – dörfliche Sakralarchitektur. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Würmauen folgt die Besichtigung der Schlosskapelle Blutenburg. Auch sie wurde auf Veranlassung von Herzog Sigismund im 15. Jh. erbaut.

Tour 2 (16.00 – 17.30): Im direkten Anschluss daran folgt die Führung durch Schloss Blutenburg, einem spätgotische Bauwerk. Dabei stehen „zwei unbequeme Damen: Agnes und Lola“ im Mittelpunkt. Weiter können die Schatzkammer, die Wehrgang-Galerie, das Binette-Schroeder-Kabinett, das Michael-Ende-Museum sowie die BBV- Geschäftsstelle besucht werden, wo Sie Kurt Müller- Brand erwartet.

14. Festliche Matinée am 10. November
Kriminaltango mit Michaela May und dem Trio Amanti Della Musica
11 Uhr und 16 Uhr
Schloss Blutenburg, Jella-Lepman-Saal

Ein Tag in Bamberg und in Schweinfurt
Fahrt zur Bayerischen Landesausstellung
„Main und Meer“
am 20. und 21. September
Einladung und Kartenvorbestellung zu beiden Veranstaltungen siehe beiliegenden Flyer oder unter www.blutenburgverein.de

Christbaum gesucht!
Sicher, es ist noch eine Weile hin, aber bitte denken Sie daran:
Wenn Sie für den Schlosshof einen schön gewachsenen Christbaum zur Verfügung stellen wollen, übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Obermenzing, die Fällung und den Transport zum Schloss!
Kontakt unter: 089/811 31 32 • info@blutenburgverein.de

•••••• Bereits zum 3. Mal findet heuer das **Blutenburger Open-Air-Schafkopfn** statt. Um 14 Uhr beim **Obermenzinger Dorffest** am 9. Juni geht`s los, gespielt werden wieder 2 x 20 Spiele, der Einsatz beträgt 5 Euro. Beim Dorffest erwarten Sie zudem: ab 11 Uhr Frühschoppen, um 12 Uhr Eröffnung mit den Menzinger Böllerschüssen, ab 12.15 Uhr die „Würmtaler Blasmusik“, um 13.30 Uhr „Jugendtanzgruppe D`Würmtaler Menzing“, um 15.00 Uhr Führung durch die Schlosskapelle, um 16.00 Uhr Vorführung der Rotkreuz-Sanitätskolonne, um 17.00 Uhr Führung durch die Internationale Jugendbibliothek (IJB) und um 17.00 Uhr die „Siegertsbrunner Dorfmusikanten“. Wir sehen uns! •••••• **Neuer Stellvertretender Vorsitzender** ist **Prof. Dr. Johannes Wittmann.** Einstimmig wählte ihn die BBV-Mitgliederversammlung zum Nachfolger des am 5. April 2013 verstorbenen Walter Seitz. •••••• **Kurt Müller-Brand** ist nunmehr der Ansprechpartner für die 10 Wochenend-Ausstellungen im Schloss. Sie erreichen ihn unter 089/88 04 59. •••••• Rechtzeitig zum Weinfest ist die neue, vom BBV finanzierte **Holzbank um die Schlosslinde** fertiggeworden. Waren Sie schon Probesitzen? •••••• Nach langjährigen Verhandlungen und mehreren Ortsterminen des BBV wird auf Initiative eines Stifterehepaares aus München im Sichtbereich der Blutenburg ein historisch interessantes **Kunstwerk** entstehen. Die Ausführung erfolgt durch einen international renommierten, bayerischen Künstler, der hervorragende Entwürfe vorgelegt hat und durch zahlreiche Monumente im In- und Ausland hohes Ansehen genießt. Die Aufstellung des Kunstwerks wird noch im Sommer erfolgen. •••••• Zum **Tag des Offenen Denkmals** öffnet auch der BBV erneut seine Türen bzw. seine Geschäftsstelle und lädt am 8. September um 17 Uhr in den BBV-Turm.

Kennen Sie Schloss Blutenburg? Wollen Sie am Erhalt mitwirken?
Sind Sie an der kulturellen Belebung interessiert?

Wenn Sie diese Fragen mit ja beantworten, ist die Unterstützung des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg e.V. die einzige Konsequenz für Sie!

❑ Ich werde Förderer des Vereins zum Mindestbeitrag von 21,- € im Kalenderjahr

❑ Ich habe eine einmalige Spende in Höhe von ..... € zur Unterstützung der Vereinszwecke auf unten genanntes Konto überwiesen und bitte um Zusendung einer Spendenbescheinigung.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____ Telefon: _____

Auf Sie aufmerksam gemacht durch: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bankverbindung: Stadtsparkasse München Nr. 51 - 103 380, Bankleitzahl 701 500 00.

Unsere Anschrift: Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Schloss Blutenburg, 81247 München
info@blutenburgverein.de, www.blutenburgverein.de

Den neuen Kunstführer "Schloss Blutenburg"

erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle zu einem BBV-Vorzugsspreis von nur 4,– Euro

Unsere BBV-Tassen, liebevoll gestaltet von der Künstlerin Mariele Berngeher erhalten Sie ebenfalls in unserer Geschäftsstelle zu einem BBV-Vorzugsspreis von nur 6,– Euro

Bitte denken Sie daran, dass Sie bei Überweisungen an Ihren BBV immer den "Zweck" angeben. Das erleichtert uns die Zuordnung. Danke!

GUT FÜR MÜNCHEN.

Tollwood Sommer- und Winterfestival

Franz Marc, Blaues Pferd I, 1911, im Lenbachhaus

München liegt uns am Herzen.

Als „Die Bank unserer Stadt“ engagieren wir uns auf vielfältige Weise, um das Leben in München noch ein bisschen lebenswerter zu gestalten. Wir fördern Kultur, Sport und leisten dort einen sozialen Beitrag, wo die Möglichkeiten des Einzelnen oder des Gemeinwesens an Grenzen stoßen – das ist gut für München!

Stadtsparkasse München

www.sskm.de/gut

Die Bank unserer Stadt.

Die Südliche Weinstrasse ruft. Sie kommen doch wieder?

Wann immer Sie und Ihre Freunde uns besuchen – es wird ein Fest daraus. Und jedesmal ist es eine weitere gute Gelegenheit, auf diese schöne Pfalz/Bayern-Freundschaft anzustoßen. *Herzlich willkommen also.*

Südliche Weinstrasse e.V., An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau in der Pfalz, Tel. 0 63 41/940-407, wein@suedlicheweinstrasse.de, www.suedlicheweinstrasse.de

Zum Wohl. Die Pfalz.
● *Südliche Weinstrasse*